

GRENZGÄNGE DER PHILOSOPHIE

DIE SALONS DER IDENTITY FOUNDATION
@PHIL.COLOGNE 2015

IDENTITY ≡ FOUNDATION

Gemeinnützige Stiftung für Philosophie

*Die Menschen sollten nicht
so viel nachdenken, was sie
tun sollten, sie sollten vielmehr
beachten, was sie sind.*

Meister Eckhart, Vom Nutzen des Lassens

ZUM GELEIT

Im Leben gibt es offensichtliche Fragen, die niemals endgültig beantwortet werden. Im westlichen Kulturraum ist eine davon zentral für jeden Menschen, jede Institution und Organisation: Wer bin ich? Allerdings sind in dieser uralten Frage verschiedene Annahmen enthalten, die in anderen kulturellen Traditionen nicht immer so gelten.

So würde zum Beispiel ein Philosoph aus dem asiatischen Raum die fixe Existenz eines Ichs nicht ohne weiteres annehmen wollen. Und aus afrikanischer Sicht würde man vermutlich die ganze Frage infrage stellen. In der Hirnforschung bestätigt sich allmählich eine Einsicht, die in der Mystik schon lange als Erkenntnis gilt, nämlich der illusionäre Charakter des Seins.

Es gibt also noch viel zu denken, zu fragen, zu diskutieren – und letztlich zu sein. Das alles ist es, was die Identity Foundation mit ihren „Salons“ im Rahmen der phil.COLOGNE lebendig halten will.

Paul J. Kohtes

Vorsitzender des Vorstands der Identity Foundation

DIE SALONS IM ÜBERBLICK

Die Salons der Identity Foundation 2015 widmen sich der technologischen, religiösen und ökonomischen Identität des Menschen im 21. Jahrhundert – oder anders formuliert: drei sehr aktuellen philosophischen Diskursen zu den Themen Transhumanismus, Säkularisierung und Hyperkapitalismus.

Den Auftakt der Reihe bildet Stefan Lorenz Sorgner, Deutschlands führender post- und transhumanistischer Philosoph und Gründer des Networks „Beyond Humanism“, moderiert von Jürgen Wiebicke. Dem zweiten Gast gebührt unsere besondere Dankbarkeit. Charles Taylor und sein Standardwerk „Sources of the Self“ sind für die Identity Foundation immer schon eine hoch geschätzte Quelle der Erkenntnis gewesen. Mit seinem Buch „A Secular Age“ bildet er die Instanz im multikulturellen Verständnis von Säkularisierungsprozessen – und ihrem Gegenteil. Charles Taylor, der im übrigen sehr gut deutsch versteht und spricht, ist im Gespräch mit Wolfram Eilenberger. Der letzte Salon des Jahres 2015 bietet dann die Bühne für Michael Sandel, Professor für politische Philosophie in Harvard, dem Rockstar unter den Moralphilosophen mit Millionen Hörern weltweit bei seinen Online-Vorlesungen, mit einem Vortrag über Ökonomie und Gerechtigkeit.

Prof. Dr. Rainer Zimmermann
Vorstand der Identity Foundation

SONNTAG, 31.5.2015

*18.00 Uhr, Rotonda Business-Club,
Pantaleonswall 27, 50676 Köln*

DAS PROJEKT ÜBERMENSCH

Ein philosophischer Salon über den Transhumanismus mit Stefan Lorenz Sorgner

In Dan Browns Roman „Inferno“ erschafft ein Transhumanist ein Virus, um die Welt vor der Überbevölkerung zu retten. Aus Science-Fiction-Filmen und Computerspielen sind uns Cyborgs vertraut, Mischwesen aus Mensch und Maschine, die klüger, glücklicher und unverletzlicher sind als wir heute. Die transhumanistische Bewegung kämpft darum, dass aus Fiction möglichst Science wird. Ihr prominentester Vertreter, Ray Kurzweil, sorgt bei Google als Technischer Direktor dafür, dass Milliarden Dollar in Projekte gesteckt werden, die das Ziel haben, den Menschen zu einem biologisch unsterblichen Wesen zu machen. Smart Pills und Hirn-Implantate werden von Transhumanisten als Möglichkeit gesehen, die Menschheit 2.0 zu schaffen. Was ist von solchen Visionen zu halten?

Mit **Stefan Lorenz Sorgner** (Direktor des Beyond Humanism Network)
Moderation: **Jürgen Wiebicke** (WDR)

DIENSTAG, 2.6.2015

*18.00 Uhr, Kirche St. Peter,
Jabachstraße 1, 50676 Köln*

DIE QUELLEN DES MODERNEN SELBST UND DIE VISION EINER WAHRHAFT MULTIKULTURELLEN GESELLSCHAFT

Der kanadische Philosoph Charles Taylor im Gespräch

Charles Taylor gehört zu den großen Denkern unserer Zeit. Der 82-jährige Kanadier ist der weltweit prägende Vordenker des Multikulturalismus. Seine Schriften zu religiöser Toleranz, der Freiheit des Gewissens und der Geburt des Ichs aus der Anerkennung durch Andere sind moderne Klassiker, die weit über die Disziplin der Philosophie hinaus ihre Wirkung entfalten. In Taylors Werken verbinden sich Ideengeschichte mit aktueller Gesellschaftsanalyse, Metaphysik mit konkreten Gesetzesentwürfen, Theorien religiöser Erfahrung mit Erklärungen terroristischer Gewalt. Im Gespräch mit **Wolfram Eilenberger** (Chefredakteur Philosophie Magazin) wird Taylor seine Vision für eine plurale Gesellschaft der Zukunft erläutern – und auch die prägenden Etappen seines philosophischen Denkwegs.

MITTWOCH, 3.6.15

*20.00 Uhr, WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal,
Wallrafplatz, 50667 Köln*

WAS MAN FÜR GELD NICHT KAUFEN KANN

**Ein Abend mit Michael J. Sandel über Gerechtigkeit,
Werte und die Frage nach dem guten Leben**

Michael J. Sandel ist der Rockstar unter Amerikas Moralphilosophen. Mit seinen Vorträgen füllt der Harvard-Professor Stadien, seine Bücher erreichen Millionenauflagen, seine Youtube-Vorlesungen sind eine Sensation. Sandel spricht Probleme an, die den Nerv der Zeit treffen: Wann dient der Markt dem öffentlichen Wohl, wann untergräbt er moralische Werte? Gibt es Güter, die vor dem Zugriff des Marktes geschützt werden müssen? Warum sollte man die Einführung finanzieller Anreize ablehnen, wenn es um Bildung, Gesundheit oder Kinder geht?

Sandel möchte zum gemeinsamen Denken anstiften. Vor allem das macht ihn zur großen Stimme der zeitgenössischen Ethik und politischen Philosophie. In freier Rede trägt er seine Gedanken-Experimente und moralischen Dilemmata vor und fordert sein Publikum auf, sich der scheinbar einfachen Frage zu stellen: „What’s the right thing to do?“

Anmoderation: **Wolfram Eilenberger** (Chefredakteur Philosophie-Magazin)

IDENTITY FOUNDATION

Die Identity Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung für Philosophie, die 1998 in Düsseldorf gegründet wurde. Sie steht für einen weltzugewandten Blick auf das Menschsein und betrachtet Fragen der Identität unter dem Blickwinkel der Potentialentwicklung und im Spiel von individueller Entfaltung, gesellschaftlicher Zukunftsfähigkeit und Transzendenz. Dieser Ansatz beruft sich wesentlich auf ein progressives Verständnis menschlicher und geistiger Reifung, wie es durch den Mystiker und Philosophen Meister Eckhart in seinem Werk und seinem Wirken zum Ausdruck gebracht wurde. Meister Eckhart steht für neue Formen der Selbsterkundung und Identitätsbildung, die den Menschen zum Sein führt, zu mehr Mündigkeit, Selbstverantwortung und Gestaltungskraft.

Bisherige Forschungsthemen der Stiftung waren unter anderem die Entwicklung von Eliten, das Selbstverständnis der Deutschen und Aspekte der persönlichen Entfaltung des Menschseins.

AUSGEWÄHLTE STUDIEN IM ÜBERBLICK:

- Novelite – was zählt, sind Lösungen! Die neuen Vorreiter des gesellschaftlichen Wandels
- Philosophie in Deutschland: Aufbruch zur „Bypass“-Demokratie und spirituelle Rückbesinnung
- Deutsch-Sein – Ein neuer Stolz auf die Nation im Einklang mit dem Herzen
- D-Sign – Deutsche Identität denken
- Deutsch-Sein im Alltag – Tiefenpsychologische Einblicke
- Das religiöse und spirituelle Selbstverständnis der Deutschen
- Manager zwischen Sinn und Pflichterfüllung – Umfrage unter 200 Top-Führungskräften
- Quellen europäischer Identität
- Selbstverständnis deutscher Top-Manager
- Soziogramm von Managern und Gründern der New Economy

Download unter www.identity-foundation.de

» was wir tun

MEISTER ECKHART PREIS

Der Meister Eckhart Preis ist nach dem gleichnamigen Prediger, Prior und Professor benannt, der zwischen 1260 und 1328 lebte. Meister Eckhart lebte und lehrte vor allem in Erfurt, Köln, Paris und Straßburg. Der Dominikaner Eckhart gilt als der führende Kopf der deutschen Mystik.

Der mit 50.000 Euro dotierte Meister Eckhart Preis wurde bisher siebenmal im Turnus von zwei Jahren von der Identity Foundation vergeben, seit 2007 gemeinsam mit der Universität zu Köln, 2014 zudem in Kooperation mit der phil.COLOGNE. Ziel ist es, die Auseinandersetzung mit dem Thema Identität in der meinungsbildenden Öffentlichkeit zu fördern. Geehrt werden Persönlichkeiten, die in ihren Arbeiten existenzielle Fragen der persönlichen, sozialen und interkulturellen Identität aufgreifen und durch ihr Wirken einen breiten öffentlichen und internationalen Diskurs beleben.

Preisträger sind der amerikanische Philosoph Richard Rorty (2001), der französische Ethnologe Claude Lévi-Strauss (2003), der deutsche Philosoph Ernst Tugendhat (2005), der indische Ökonom und Philosoph Amartya Sen (2007), der deutsch-amerikanische Soziologe Amitai Etzioni (2009), der französische Philosoph Michel Serres (2012) und die türkisch-amerikanische Philosophin Seyla Benhabib (2014).

IDENTITY EDITION

In der Identity Edition erscheinen Essays renommierter Experten und Persönlichkeiten zu grundlegenden Fragen der Identität.

- **Die Wahrheit als Wunderkerze. Joseph Beuys & die Philosophie** von *Wolfgang Imitz*
- **Übers Ego zum Wir** von *Amitai Etzioni*
- **Der Homo oeconomicus bekommt Konkurrenz** von *Johannes Siegrist*
- **Sehnsucht nach Sinn** von *Brigitta Lentz*
- **Menschsein und Mystik** von *Ernst Tugendhat*

Download bzw. Bestellung via www.identity-foundation.de
» *was wir tun* » Identity Edition

www.identity-foundation.de

IDENTITY≡ FOUNDATION

●●● **phil.COLOGNE**
INTERNATIONALES FESTIVAL DER PHILOSOPHIE